

Staat macht 50 Milliarden Euro Überschuss

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 16:33

Zitat

Staat macht fast 50 Milliarden Euro Überschuss

Im ersten Halbjahr 2018 verzeichnet der deutsche Staat nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes einen Überschuss von rund 48,1 Milliarden Euro.

...

Auch Kommunen mit Überschuss

Der Überschuss ergibt sich aus der Differenz zwischen Einnahmen (761,8 Milliarden Euro) und Ausgaben (713,7 Milliarden Euro) des Staates. Der Bund hatte mit rund 19,5 Milliarden Euro den größten Überschuss. **Die Länder erzielten ein Plus von 13,1 Milliarden Euro**, die Sozialversicherungen von 9,0 Milliarden und die **Kommunen von 6,6 Milliarden Euro**.

<https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/50-milliarden-euro-ueberschuss,R1csPsV>

Und wir erinnern uns, vor kurzem hieß es noch:

Zitat

KfW-Studie: Schulen fehlen inzwischen fast 50 Milliarden Euro

In Deutschlands Kommunen fehlen mehr als 50 Milliarden Euro für Schulen und Kitas. Der Investitionsrückstand für Schulen erhöhte sich laut einer am Mittwoch veröffentlichten Analyse der staatlichen Förderbank KfW auf 47,7 Milliarden und lag damit noch einmal 14,9 Milliarden Euro höher als im Vorjahr. Der Rückstand bei den Kleinkinderbetreuung wuchs um 2,9 Milliarden Euro auf 7,6 Milliarden Euro.

<https://www.welt.de/newsticker/new...-und-Kitas.html>

Langsam wird es Zeit, dass die Politik mit ihrem velogenen Gequatsche von wegen "es sei leider kein Geld da" aufhört.

Prognose: Wenn unter diesen optimalen Finanzbedingungen jetzt nicht langsam in Schulen und Kitas (auch in zusätzliches Personal!) investiert wird, dann werden uns Schulruinen und Lehrermangel noch auf Jahrzehnte begleiten!

Gruß !

Beitrag von „Freakoid“ vom 24. August 2018 16:49

Hier kann man schon mal die Pläne für NRW nachlesen:

https://rp-online.de/nrw/landespoli...ng_aid-32121331

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 16:54

"Umverteilung von Lehrern". Hauptsache kostenneutral... "Bildungsrepublik Deutschland" halt...

Gruß !

Beitrag von „Freakoid“ vom 24. August 2018 16:58

Die Staatskohle wird für wichtigere Dinge gebraucht!

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 17:10

<ironie>

Wird wohl wieder Zeit für eine Steuersenkung oder Subventionen für die unter der Trockenheit darbenden Bauern oder Abwrackprämien für die Automobilbauer (man erinnere sich an VW, dessen Betriebsergebnis im 1. Quartal auf nur noch rund 4 Milliarden Euro gesunken ist) oder neue Milliarden für die Bundeswehr (schütze uns die NATO vor dem "bösen" Putin mit neuen Truppen an der russischen Grenze), denn **LEISTUNG MUSS SICH WIEDER LOHNEN!**

An den Schulen und Kitas können wir dagegen ruhig den Mangel hin und her verschieben. Denn Schüler und Lehrer leisten ja nichts, die kosten nur. Reine "Kostgänger" also. Und keine "Leistungsträger".

</ironie>

Gruß !

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. August 2018 17:10

50 Milliarden Überschuss bei 1.947 Milliarden Schulden...wenn es 19 Jahre so weiterläuft ist das Land schuldenfrei...

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 17:12

Ohne Schulden auch keine Geldvermögen... fang schon mal an, deine Konten zu räumen...

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. August 2018 17:33

Das ist eine interessante Wirtschaftstheorie. Wenn die öffentliche Hand nicht verschuldet ist, können die Privathaushalte kein Geldvermögen aufbauen...so funktioniert unser Geldsystem...



Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 17:34

Die Unfähigkeit (ich will den Verantwortlichen nicht vorsätzliche Unwilligkeit unterstellen) zeigt sich sehr schön in dem von Freakoid verlinkten Artikel:

Zitat

.... dass das Land 2018 bisher nur knapp zwei Drittel der 9623 offenen Stellen an Schulen besetzen konnte. Besonders schlecht sind die Quoten an Grund- und Realschulen (je 53 Prozent) und Förderschulen (42). An Gymnasien sind dagegen 89 Prozent der offenen Stellen besetzt worden.

https://rp-online.de/nrw/landespoli...ng_aid-32121331

Statt den Mangel ursächlich zu bekämpfen, wird er gleichmäßiger verteilt. Ist wohl die neue Form der "Gerechtigkeit". Erinnert irgendwie an vergangene "sozialistische Paradise"...

Man muss sich einmal fragen, warum es im öffentlichen Dienst im Allgemeinen und in den Schulen im Speziellen nicht genug qualifizierte(!) Bewerber gibt. 20 Jahre Lohnzurückhaltung im öffentlichen Dienst unter dem Diktat der "schwarzen Null" zeigen ihre Wirkung. Wer tut sich z.B. speziell noch ein Lehramtsstudium für die Grundschule an, wenn er dank Inklusion, Integration, Ganztagschule usw. für A12 verheizt wird, wenn er das gleiche Geld als Akademiker woanders leichter und unter besseren Arbeitsbedingungen verdienen kann. Und nicht gleichzeitig von jedem darhergelaufenen Politiker / Journalisten / "Bildungsexperten" konsequenzenlos und unter dem Beifall der Öffentlichkeit wahlweise als "fauler Sack", "dümmer Abiturient" oder "Halbtagsjobber" beschimpft werden kann?

Gruß !

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 17:34

Zitat von Valerianus

Das ist eine interessante Wirtschaftstheorie. Wenn die öffentliche Hand nicht verschuldet ist, können die Privathaushalte kein Geldvermögen aufbauen...so funktioniert unser Geldsystem... 

Richtig. Schön, dass du das jetzt auch gemerkt hast. Oder bedeutet dein seltsamer Smiley, dass du keine Ahnung von Geldtheorie hast?

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. August 2018 17:39

Den Menschen in Brunei geht es grenzenlos schlecht, das habe ich völlig vergessen, gut dass du mich erinnerst...wertvoller Hinweis: Bankensystem und Zentralbankensystem. 

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 17:51

Brunei lebt von seinen Erdgas- und Erdölvorkommen. Ganz schlechter Vergleich. Da kannst du auch Norwegen nennen, ist das Gleiche. Oder Luxemburg oder die Schweiz, die von ihrem Status als Steueroasen profitieren.

Für Deutschland relevante Vergleichsländer sind z.B. Japan (Staatsverschuldung knapp 240% des BIP) und die USA (Staatsverschuldung über 100% des BIP). Deutschland hat eine Staatsverschuldung von weniger als 70% des BIP.

Die Geldvermögen in den Ländern mit wenig oder keinen Staatsschulden basieren zum Großteil auf den Staatsschulden der Ländern mit höherer Staatsverschuldung. Nennt sich internationaler Finanzmarkt. Muss ein Lehrer aber nicht unbedingt was von verstehen. Der braucht nur bis zur Grenze seines Bundeslandes zu denken, von dem er seine Alimentation bekommt... ist dann sowas wie der "geistige Horizont".

Beitrag von „Freakoid“ vom 24. August 2018 17:56

Na, auf Spiegel-online kann man heute lesen, dass Olaf die Steuern erhöhen möchte. Ein weiterer Artikel auf selber Seite lässt uns heute wissen, dass der Lehrerverband 118 Milliarden für die Schulen fordert.

Da müsste doch langsam mal was für die Schulen drin sein, oder?

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 18:00

Interessant. Also sind die Lehrer mit ihren Forderungen schuld an der nächsten Steuererhöhungsrounde, trotz staatlichen Rekordüberschüssen. Lehrer sind in diesem Land eben die Sündeböcke für jedes politische und gesellschaftliche Versagen...

Gruß !

Beitrag von „FrauZipp“ vom 24. August 2018 18:01

Zitat von Mikael

Brunei lebt von seinen Erdgas- und Erdölvorkommen. Ganz schlechter Vergleich. Da kannst du auch Norwegen nennen, ist das Gleiche. Oder Luxemburg oder die Schweiz, die von ihrem Status als Steueroasen profitieren.

sorry für OT

also in Liechtenstein ist der Finanzsektor mit 17% Arbeitsplätzen ein kleinerer Wirtschaftsbereich.....wissen aber Aussenstehende in der Regel nicht.

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 18:03

Habe das mittlerweile in Luxemburg korrigiert. Lichtenstein ist wirklich ein schlechtes Beispiel!

Gruß !

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. August 2018 18:13

Verschuldung aller Staaten, Unternehmen, Banken und Privathaushalte (Stand Januar 2018):
233 Billionen Dollar

Geldvermögen Privathaushalte (Stand Oktober 2017): 169 Billionen Dollar

Nach deiner Wirtschaftstheorie sind also die Vermögenswerte aller Staaten, Unternehmen und Banken zusammen nur 64 Billionen Dollar wert? Vermögen besteht natürlich zu großen Teilen aus Schulden anderer Personen, aber das Ganze ist kein Nullsummenspiel, es gibt auch real existierende Werte und bis in den Anfang des letzten Jahrhunderts waren auch Währungen durch solche Realwerte gedeckt. Durch diese Deckungsabschaffung ist inzwischen der größte Teil des weltweiten Vermögens zwar nicht mehr durch Realwerte gedeckt, aber die Theorie dass hohe Staatsschulden notwendige Bedingung für eine reiche Bevölkerung seien ist weder historisch, noch mit aktuellen Zahlen haltbar. Aber von jemandem der in Niedersachsen unterrichtet, kann man wohl nicht viel mehr erwarten...

P.S.: Mein Gehalt wird zwar durch ein Bundesland refinanziert, aber du bekommst Bonuspunkte für den netten Versuch...

Beitrag von „Mikael“ vom 24. August 2018 18:20

Zitat von Valerianus

Verschuldung aller Staaten, Unternehmen, Banken und Privathaushalte (Stand Januar 2018): 233 Billionen Dollar

Geldvermögen Privathaushalte (Stand Oktober 2017): 169 Billionen Dollar

Nach deiner Wirtschaftstheorie sind also die Vermögenswerte aller Staaten, Unternehmen und Banken zusammen nur 64 Billionen Dollar wert?

Verstehe zwar deine Rechenlogik nicht, aber die Summe **aller weltweiten Geld**vermögen und Schulden ist exakt null.

Zitat

...es gibt auch real existierende Werte...

Die in Geldeinheiten "bewertet" werden. Ohne Schulden gibt's kein Geld (bis auf den kleinen Rest Bargeld) und damit auch keine in Geld bewerteten Werte. Die "Realwerte" sind zwar noch da, haben aber keinen (Geld-)Wert mehr. Sie haben nur noch ideelle Werte (z.B. Schmuck) oder einen Nutzwert (z.B. Gebäude).

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. August 2018 22:30

Das Netto**Geld**vermögen der gesamten Welt im Zentralbankensystem ist natürlich Null, das ist aber eine weltweite Rechnung und betrifft Einzelstaaten genauso nur indirekt wie Kommunen (Düsseldorf ist schuldenfrei, die Menschen dort sind recht reich). Aber das Netto**Geld**vermögen ist aber eben gerade nicht das was unseren "Wohlstand" ausmacht, sondern dass sind die Realwerte, die dazu führen dass die Menschen hier die meisten ihrer Bedürfnisse erfüllt haben.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 12. September 2018 20:56

Zitat von Mikael

...

Langsam wird es Zeit, dass die Politik mit ihrem velogenen Gequatsche von wegen "es sei leider kein Geld da" aufhört.

...

Ich denke, die Aussage, es sei leider kein Geld da, ist nicht verlogen, sondern schlimmstenfalls unpräzise, es bedeutet eher, "dafür ist kein Geld da" bzw. "es ist nicht genug Geld da".

Es fehlt ja an allen Ecken und Enden und nicht nur im Bereich Schule (Jugendämter, Justiz, Altenpflege ...). Da reichen die 50 Milliarden bei weitem nicht.

Beitrag von „Frapp“ vom 13. September 2018 07:02

In Hessen machen sie gerade etwas - hessenweit knapp 700 Stellen. In meinen Beratungsschulen liegen bei den Schulleitungen die Bewerbungen auf die neuen UBUS (Schulsozialarbeit) rum. Mal sehen, was das verändert.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. September 2018 15:37

Zitat von Frapp

In Hessen machen sie gerade etwas - hessenweit knapp 700 Stellen. In meinen Beratungsschulen liegen bei den Schulleitungen die Bewerbungen auf die neuen UBUS (Schulsozialarbeit) rum. Mal sehen, was das verändert.

Schön, da hat unser Druck dann vielleicht auch mal etwas bewirkt.

Letztendlich ist das anscheinend der alte Verteilungskampf. Es ist nicht zu wenig Geld da, es ist nur bei den anderen. 😊 Besser gesagt: Es mangelt überall (außer bei einigen) und die Frage ist dann, wo sollen welche Prioritäten gesetzt werden?!

Die Rente sichern? (Ist wohl für verbeamtete Lehrer kein Thema?) Die Altenpflege verbessern? Die Schulen sanieren oder digitalisieren oder beides? Die 16.000 fehlenden Stellen in den Jugendämtern besetzen, damit die rascher eingreifen können, wo Kinder verwahrlosen, misshandelt oder missbraucht werden? Oder Lehrergehälter erhöhen?

Beitrag von „Krabappel“ vom 13. September 2018 16:16

Fragen über Fragen. Zum Glück müssen wir nicht über die Verteilung der Milliarden entscheiden! Können wir auch gar nicht. Wir sind ja Lehrer. Und wir freuen uns über eine angemessene Aufwandsentschädigung der KollegInnen an den Berliner Brennpunktschulen. Das ist doch schon mal ein Signal für uns, dass die prekäre Situation überhaupt wahrgenommen wird. Über Sozialfaktoren und Klassengrößen kann man ja gesondert debattieren. Irgendwer, irgendwann. Oder haben wir da eine konkrete Handhabe? Wenn ja, dann lasst uns gemeinsam auf die Straße gehen, für die Bedingungen er Brennpunktkollegen. Sollen wir gleich mal eine Demo organisieren? Oder machst das du, [@sofawolf](#)? Dann kämen wir endlich mal vom Allgemeinen zum Konkreten. Zu Nägeln mit Köpfen und Butter bei die Fische und so... Ach nee, das wollen wir ja gar nicht. Hier zu phrasen ja viel bequemer für uns.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. September 2018 19:47

Zitat von Krabappel

Fragen über Fragen. Zum Glück müssen wir nicht über die Verteilung der Milliarden entscheiden! Können wir auch gar nicht. Wir sind ja Lehrer. Und wir freuen uns über eine angemessene Aufwandsentschädigung der KollegInnen an den Berliner Brennpunktschulen. Das ist doch schon mal ein Signal für uns, dass die prekäre Situation überhaupt wahrgenommen wird. Über Sozialfaktoren und Klassengrößen kann man ja gesondert debattieren. Irgendwer, irgendwann. Oder haben wir da eine konkrete Handhabe? Wenn ja, dann lasst uns gemeinsam auf die Straße gehen, für die Bedingungen er Brennpunktkollegen. Sollen wir gleich mal eine Demo organisieren? Oder machst das du, [@sofawolf](#)? Dann kämen wir endlich mal vom Allgemeinen zum Konkreten. Zu Nägeln mit Köpfen und Butter bei die Fische und so... Ach nee, das wollen wir ja gar nicht. Hier zu phrasen ja viel bequemer für uns.

Siehst du, [@Krabappel](#), du sprichst auch in der Wir-Form und das ist ok für mich. Du sprichst halt für alle die, die das so sehen wie du. (Jetzt bin ich mal gespannt, ob es dir gegenüber auch so hässliche Kommentare gibt, dass du dir bitte nicht anmaßen sollst, für andere zu sprechen.)

Obwohl es am Ende deines Kommentars wieder ein bisschen gehässig klingt. Aber das ist sicherlich gar nicht so gemeint. Schließlich weißt du ja nicht, was ich so alles tue und du weißt, dass ich ggf. nicht konkreter werden möchte, um mich nicht individuell erkennbar zu machen (wie oft muss ich das denn nun eigentlich noch wiederholen?). Man weiß ja nie, wer hier alles mitliest, nicht wahr?! Vielleicht sind wir sogar Kollegen an einer Schule? Wer weiß, wer weiß, wer weiß ...

Selbstverständlich entscheiden wir über die Verteilung der Staatseinnahmen mit, z.B. indem wir diese oder jene Partei wählen, die uns entsprechende Angebote macht (siehe Wahlprogramme, siehe Parteiprogramme). Zwischen den Wahlen kann man sich auch in Parteien dafür einsetzen, was mit den Staatseinnahmen geschehen soll und welche innerparteiliche Richtung / Meinung zur Mehrheit gelangen soll. Und man kann in allen möglichen Initiativen, Foren, organisiert und privat seine Stimme für eine bestimmte Art von Verteilung der Staatseinnahmen erheben. Sicherlich wird der Einzelne kaum gehört werden, aber viele Einzelne lassen sich irgendwann nicht überhören, denn Politiker wollen Wahlen gewinnen, nicht verlieren.

Wie ich schon an anderer Stelle schrieb, wir können auch in unseren Berufsverbänden und Gewerkschaften klarmachen und diese dann sagen lassen, dass wir uns mit einfach nur paar hundert Euro mehr Gehalt nicht mehr abspeisen lassen. Mach mit! Sag es deinem GEW-Vertreter gleich morgen mit der dir möglichen Vehemenz. 

Beitrag von „MarcM“ vom 14. September 2018 12:10

Ich finde bereits die Überschrift irreführend. Nicht der Staat hat 50 MRD Überschuss erwirtschaftet, sondern dessen Steuerzahler. Diese haben offensichtlich so viel gezahlt/ erwirtschaftet, wie noch nie zuvor. Denen hat der Staat diese Summe abkassiert und nicht erwirtschaftet.

In erster Linie sollte genau diesem Personenkreis dieses Geld auch zufließen und zwar entweder direkt (Steuersenkung, Rentenerhöhung) oder indirekt (Investition in Infrastruktur, Soziales etc. statt Bankenrettungen etc.)

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 14. September 2018 14:55

Zitat von MarcM

Ich finde bereits die Überschrift irreführend. Nicht der Staat hat 50 MRD Überschuss erwirtschaftet, sondern dessen Steuerzahler. Diese haben offensichtlich so viel gezahlt/ erwirtschaftet, wie noch nie zuvor. Denen hat der Staat diese Summe abkassiert und nicht erwirtschaftet.

In erster Linie sollte genau diesem Personenkreis dieses Geld auch zufließen und zwar entweder direkt (Steuersenkung, Rentenerhöhung) oder indirekt (Investition in Infrastruktur, Soziales etc. statt Bankenrettungen etc.)

Ja, sicherlich, nicht der Staat, sondern die Steuerzahler ... Das halte ich für Rhetorik und nicht weiter schlimm. Das ist so, wie wenn gesagt wird, König Friedrich habe den Krieg gewonnen (er allein?); Pharaos Ramses habe die Pyramide erbaut (nur er?) usw. Gibt es dazu nicht ein berühmtes Gedicht?

Gefunden: "Fragen eines lesenden Arbeiters" von Bertold Brecht. Hier:
<http://ingeb.org/Lieder/werbaute.html>

(Da fällt mir ein, [@Meerschwein Nele](#) wollte uns doch noch sagen, woher sie die Info hat, dass der Spruch "Wer kämpft ..." von Bertold Brecht eigentlich von General Paulus, 1943, stammt?)

Ansonsten ist der Streitpunkt ja gerade immer in der Politik, ob direktes oder indirektes Zugutekommenlassen. Direkt, wie von dir beschrieben, frönt nur dem Eigennutz. Man kann sich dann mehr leisten (neuer Flachbildfernseher, neues Auto, Urlaub in Australien, Putzfrau ...). Ich bin eher für indirekt, wie du es beschrieben hast, also für das Gemeinwohl (Infrastruktur, mehr Stellen schaffen und besetzen überall im öffentlichen Dienst, wo sie fehlen ..., Soziales, Umwelt, Kinderschutz und und und ...).

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. September 2018 15:06

Zitat von sofawolf

...

Ansonsten ist der Streitpunkt ja gerade immer in der Politik, ob direktes oder indirektes Zugutekommenlassen. Direkt, wie von dir beschrieben, frönt nur dem Eigennutz. Man kann sich dann mehr leisten (neuer Flachbildfernseher, neues Auto, Urlaub in Australien, Putzfrau ...). Ich bin eher für indirekt, wie du es beschrieben hast, also für das Gemeinwohl (Infrastruktur, mehr Stellen schaffen und besetzen überall im

öffentlichen Dienst, wo sie fehlen ..., Soziales, Umwelt und und und ...).

Leute müssen aber auch Geld ausgeben. Wenn zu viel Geld in Jugendämter fließt, dann verläuft es im Sand. Wenn sich jemand eine Reinigungskraft leistet hat sie a) einen Job geschaffen und b) zahlt wieder jemand zusätzlich Steuern ein. Dasselbe gilt für den Kauf von Luxusgütern, v.a. heimischen Produkten, die sich nur leisten kann, wer ordentlich verdient. So zumindest erscheint es mir logisch.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 14. September 2018 15:25

Zitat von MarcM

Ich finde bereits die Überschrift irreführend. Nicht der Staat hat 50 MRD Überschuss erwirtschaftet, sondern dessen Steuerzahler. Diese haben offensichtlich so viel gezahlt/ erwirtschaftet, wie noch nie zuvor. Denen hat der Staat diese Summe abkassiert und nicht erwirtschaftet.

In erster Linie sollte genau diesem Personenkreis dieses Geld auch zufließen und zwar entweder direkt (Steuersenkung, Rentenerhöhung) oder indirekt (Investition in Infrastruktur, Soziales etc. statt Bankenrettungen etc.)

Mir fällt gerade ein, indirekt fließt das eingenommene Geld doch immer zurück. Der Staat kann doch nur Gelder ausgeben, die er zuvor über Steuern eingenommen hat (sehr vereinfacht ausgedrückt). Also das passiert doch immer. Das Solidaritätsprinzip jedoch besagt dann vielleicht, dass auch welche davon profitieren, die es nicht erwirtschaftet haben, weil sie nicht können (Behinderte unterschiedl. Art; Arbeitslose, Kranke) oder nicht mehr daran beteiligt sind (Rentner) oder noch nicht (Kinder).

Ich finde das alles richtig so und gut. Nur über die Verteilung kann man streiten und tut man ja ständig.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 14. September 2018 15:26

Zitat von Krabappel

Leute müssen aber auch Geld ausgeben. Wenn zu viel Geld in Jugendämter fließt, dann verläuft es im Sand. Wenn sich jemand eine Reinigungskraft leistet hat sie a) einen Job geschaffen und b) zahlt wieder jemand zusätzlich Steuern ein. Dasselbe gilt für den Kauf von Luxusgütern, v.a. heimischen Produkten, die sich nur leisten kann, wer ordentlich verdient. So zumindest erscheint es mir logisch.

Ich finde, das muss man nicht weiter kommentieren. Das spricht für sich.

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. September 2018 15:43

Zitat von sofawolf

...Ich finde, das muss man nicht weiter kommentieren. Das spricht für sich.

Warum machst du's dann? 😊

Velleicht nochmal einfach erklärt: Wenn du dir nur Billigprodukte aus Asien leisten kannst, gehen Handwerksbetriebe hier pleite. Wenn du Ikea-Möbel statt Maßartikel kaufst, förderst du Firmen, die hier keine Steuern zahlen. Wenn du selber putzt, nimmst du jemand anderem den Job. Wenn du Billigfleisch isst, nimmst du Massentierhaltung und Ausbluten kleiner Bauern in Kauf. Wenn du ein Billighandy aus China bestellst...

Nachhaltigen Lebensstil kann sich nunmal nur leisten, wer gut verdient.

Beitrag von „Mikael“ vom 14. September 2018 16:57

Zitat von sofawolf

Oder Lehrergehälter erhöhen?

Definitiv: JA! Man steigert die Attraktivität und mildet den Fachkräftemangel in einem Berufsfeld nicht, wenn man die Gehälter stagnieren lässt oder sogar senkt. Egal, was der Sofabot sagt.

Ein Staat, der auf Geheiß von Trump mal eben zweistellige zusätzliche Milliardenbeträge für die Bundeswehr einplant oder der über Nacht hunderte von Milliarden für die Bankenrettung bereitstellt oder der toleriert, das gewisse Konzerne Steuersätze im Promillebereich bezahlen, ja der kann auch die Lehrergehälter erhöhen.

Denn immerhin gilt das Kanzlerinnenwort von der "Bildungsrepublik Deutschland". Von einer "Bankenrepublik" oder einer "Militärausgabenrepublik" oder von einer "Steueroasenrepublik" hat sie meines Wissens nach nie geredet...

Gruß !